

2. Beratungstag, 2. Session Samstag, 16. Dezember 1989

Öffentliche Sitzung, Beginn: gegen 14.30 Uhr, Ende: gegen 19.30 Uhr

Wolfgang Berghofer: Liebe Genossinnen und Genossen! Wir setzen unsere Beratung fort. Ich darf euch zunächst eine wichtige Information übermitteln – so noch nicht bekannt. Nach vorliegenden Agenturmeldungen hat bei den Präsidentschaftswahlen in Chile der Kandidat der Demokratischen Koalition, der christdemokratische Politiker Patricio Aylwin, der auch von der Kommunistischen und der Sozialistischen Partei Chiles unterstützt wurde, einen überwältigenden Sieg errungen.¹⁶¹ (*Beifall*)

Aufgrund der jahrzehntelangen solidarischen Zusammenarbeit unserer Partei mit der KP und der SP Chiles schlagen wir vor, beiden Parteien anlässlich des Wahlausganges im Namen der Delegierten des außerordentlichen Parteitagess Glückwunschtelogramme zu übermitteln.

Liebe Genossinnen und Genossen! Wir kommen nun zum Referat des Genossen Prof. Dr. Dieter Klein „Über die Neuformierung einer modernen sozialistischen Partei und ihren Beitrag für eine neue sozialistische Gesellschaft“. Ich bitte den Genossen Klein das Wort zu nehmen.

Dieter Klein: Liebe Genossinnen und Genossen! Ich trage ein von einer Gruppe von Delegierten und Wissenschaftlern ausgearbeitetes Referat vor. Es zielt nicht darauf, im Ergebnis des Parteitags etwa die Umrisse eines Parteiprogramms beschließen zu können. Uns liegen ja zwei Diskussionsangebote zum Parteiprogramm vor, keineswegs Abgerundetes, viele konstruktive, kritische Zuschriften schon jetzt, und wir werden sicherlich die Diskussion darüber bis zum nächsten ordentlichen Parteitag zu führen haben, um dann über ein Programm beschließen zu können. Da eine ganze Reihe von Fragen gestellt wurde, denke ich mir, hätt's vielleicht einen Sinn, auf solche Fragen einfach zu antworten.

Da ist eine erste Frage: Warum brauchen wir denn jetzt in unserer Situation die Diskussion um ein Parteiprogramm? Vielleicht ein intellektuelles Anliegen nur? Die Sorgen des Alltags sind ja groß, so daß vielen der Sinn ganz und gar nicht nach Programmatik und langfristigen Konzeptionen steht. Und doch gerade in dieser Lage müssen ja täglich schon Entscheidungen getroffen werden in Verhandlungen allerorten im Lande und mit ausländischen Partnern. Da werden ja zwangsläufig Weichen in die Zukunft gestellt. Trotz des Wissens um notwendige Sorgfalt und um notwendige Einbeziehung möglichst vieler Kräfte in Ent-

161 Der Christdemokrat Patricio Aylwin erreichte bei den chilenischen Präsidentschaftswahlen am 14. Dezember 1989 mit 55,2 Prozent der abgegebenen Stimmen die absolute Mehrheit. Sein Amt als Staatspräsident trat er im März 1990 an.